



# Heimatverein

Samtgemeinde Barnstorf e.V.

Blätter für Orts- und Heimatgeschichte - Nachrichten

Nr. 140

Jürgen Ciglasch

März 2025

## Wohnungsbau für Arbeiter und Angestellte der Wintershall AG in den 1950er Jahren

Seit den 1930er Jahren betrieb die Wintershall AG Erdölförderung in den Bereichen Nienhagen und Emlichheim. Nachdem Anfang der 1950er Jahre das neu entdeckte Erdölfeld im Bereich Aldorf erfolgreich in Produktion ging, beschloss man die Zentrale aller Förderbetriebe an einem Standort zusammenzulegen. Dabei fiel die Wahl auf Barnstorf und am südlichen Ortsrand, östlich der B51 wurde ein geeignetes Gelände gefunden. Die Verwaltung aller Betriebe wurde in Barnstorf zusammengefasst und ab 1954 als „Erdölwerke Niedersachsen“ geführt.

Mit der Ansiedlung der Erdölwerke entstanden viele neue Arbeitsplätze. Ein Teil der Mitarbeiter und ihre Familien kamen aus dem Raum Celle und dem Emsland nach Barnstorf und brauchten hier eine Wohnung. Unter der Leitung der gemeinnützigen Kreiswohnungs- und Siedlungsgesellschaft m.b.H. des Kreises Grafschaft Diepholz wurde mit finanzieller Unterstützung der Wintershall AG ein großes Neubauprogramm angestoßen. Mehrere Barnstorfer Landwirte verkauften Ackerland als Bauland. So setzte überall in Barnstorf eine große Bautätigkeit ein. Im Ortsteil Rustmannshausen, im Steenflage, in den Bereichen Am Rosengarten, Auf dem Ahlhorn und am Torfwerk wurde fast zeitgleich neuer Wohnraum geschaffen. In den Jahren 1950-1958 erhöhte sich die Einwohnerzahl Barnstorfs von 2.900 auf ca. 3.800 Personen.

### Rustmannshausen - Celler Straße:

Im Sommer 1953 begannen die Bauarbeiten für die ersten Häuser im Bereich Rustmannshausen. Am 16. Oktober 1953 berichtete das Diepholzer Kreisblatt unter der Überschrift

#### Erst Erdöl – dann Arbeit – jetzt Häuser

über das Richtfest von sieben Doppelhäusern für 28 Familien „draußen am Weg, der am Waldkater von der Bundesstr. 51 abzweigt“:

*Ein großer Kreis von Handwerkern, geladenen Gästen sowie Schaupublikum, darunter die künftigen Mieter, hatten sich eingefunden, um das kurze Richtfest der so phantastisch schnell errichteten Siedlungshäuser mitzerleben. Die gemeinnützige Kreiswohnungs- und Siedlungsgesellschaft schuf mit der Wintershall AG die finanziellen Voraussetzungen, um für 28 Familien Wohnraum zu erstellen. Die Häuser sollen von Stammarbeitern der Erdölgesellschaft und Barnstorfer Bürgern, die jetzt bei Wintershall beschäftigt sind, bezogen werden.*



Celler Straße am 16.10.1953 Richtfest. . .



. . . Frühjahr 1954



*Celler Str. 1954 Bereit zum Einzug*



*ca. 1964, die Vorgärten sind schon grün*

Am Bau waren damals die Baufirmen Holler (Diepholz), Rathje und Runte (Barnstorf) sowie weitere heimische Firmen beteiligt. Die Häuser wurden im Frühjahr 1954 bezogen. Eine Familie wohnte im Erdgeschoss, die 2. Familie bezog das Obergeschoss. Die Wohnungen waren etwa 60 m<sup>2</sup> groß, hatten eine Küche und drei Zimmer. Badezimmer mit WC waren im Haus installiert, was zu dieser Zeit noch keine Selbstverständlichkeit war. Geheizt wurde mit Einzelöfen, Wasser kam aus dem Hauswasserbrunnen und das Schmutzwasser wurde über ein Dreikammersystem entsorgt.



*Neubauten Celler Straße 1954 mit Badezimmer und Spüle in der Küche*

Viele Bewohner der neuen Häuser der bis dahin namenlose Straße in Richtung Osterberg kamen aus dem Raum Celle. Das trug wohl zur Namensgebung Celler Straße bei. Neben den Wintershallhäusern wurden in der Celler Straße und den angrenzenden Nebenstraßen in den 1950er Jahren noch etliche private Siedlungshäuser gebaut. Seit vielen Jahren sind die Wintershallhäuser in Privatbesitz übergegangen und werden nur noch von jeweils 2 Familien bewohnt.



*Celler Straße 2023*

## Steenflage:

Ab 1954 entstanden auf dem Flurstück Steenflage westlich der B51 nahe dem Werkplatz ebenfalls mit der Kreiswohnungs- und Siedlungsgesellschaft 74 Werkwohnungen für Mitarbeiter der Wintershall AG. Hier wurden neben acht Vierfamilienhäusern auch sieben dreigeschossige Häuser mit jeweils sechs Wohnungen gebaut. Die Wohnungen sind zwischen 60 und 70 m<sup>2</sup> groß, haben drei bis vier Zimmer und ein Bad. Die ersten Mieter waren vorwiegend Handwerker, Büroangestellte und Erdölarbeiter. Der Weg zum Arbeitsplatz ist sehr kurz und konnte schnell zu Fuß oder mit dem Rad bewältigt werden. Die neuen Straßen bekamen die Namen Niedersachsenweg und Königsberger Straße. Die Häuser werden heute von der Wohnbau Diepholz verwaltet.

# **Barnstorf**, 25. Nov. In Rekordzeit wurden die ersten zwei Häuser des größten Siedlungsprogramms der Kreissiedlungsgesellschaft in Barnstorf hochgezogen und am Donnerstag gerichtet. Das für Mitarbeiter der Wintershall-AG. bestimmte Projekt sieht insgesamt 18 Häuser mit etwa 60 Wohnungseinheiten (3-4 Zimmer und Bad) vor.

*1954 erste Häuser im Steenflage werden gerichtet*



*1955 erste Vierfamilienhäuser*



*1955 Steenflage, Blick vom Werkplatz an der B51*



*1963 >Steenflage vom Moorweg aus gesehen*

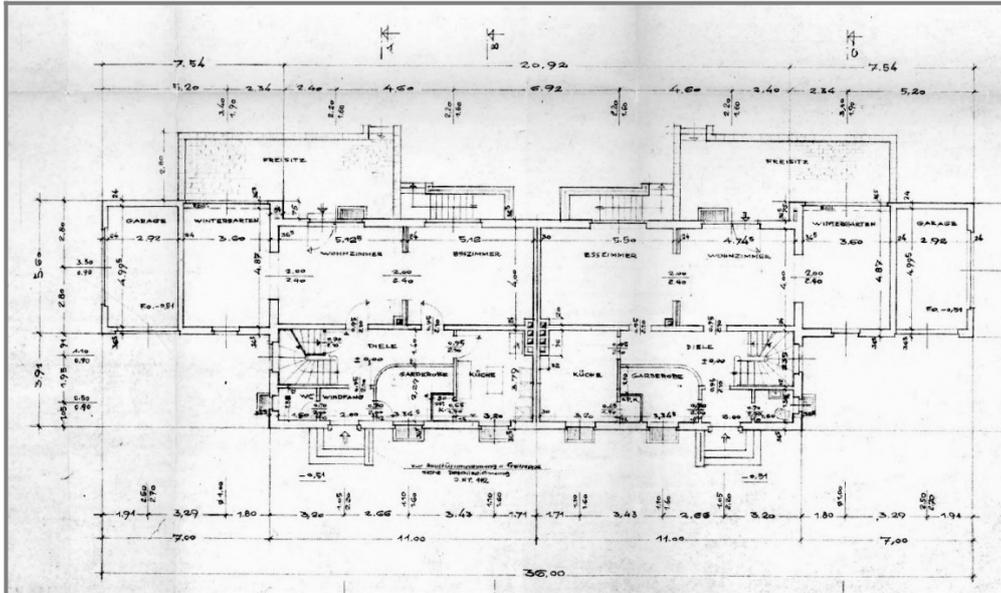


*2023 Steenflage – Königsberger Straße*

## Am Rosengarten – Danziger Straße

Direkt neben dem Betriebsplatz liegt das Flurstück „Am Roggenberge“. Auch dieses Gebiet wurde ab 1953 für den Wohnungsbau erschlossen. Am Rosengarten und an der Danziger Straße entstanden im Auftrag der Wintershall AG fünf Doppelhäuser für leitende Angestellte. Während die Doppelhäuser im Steenflage und der Celler Straße jeweils von vier Familien bewohnt wurden, wohnten hier nur zwei Familien pro Haus. Jede Haushälfte hat im Erdgeschoss einen Flur mit Windfang, Küche, Gäste-WC, Garderobe, Esszimmer, Wohnzimmer und einen Wintergarten. Im OG gibt es drei Schlafzimmer und ein Bad sowie einen kleinen Balkon. Insgesamt hat jede Wohnung ca. 150 m<sup>2</sup> Fläche. Dazu eine Terrasse, einen Keller und eine Garage.

Zur Versorgung mit Wasser, Strom, Gas und dem Telefonanschluss waren die Häuser der leitenden Mitarbeiter an das Netz auf dem Firmengelände angeschlossen. Kleinere Reparaturen und Hilfeleistungen wurden in diesen Häusern meist von den Handwerkern des Betriebes durchgeführt. Durch die Nähe zum Arbeitsplatz konnten die Angestellten ihre Mittagspause zuhause verbringen. Mitte der 1990er Jahre wurden die Häuser an Wintershallmitarbeiter verkauft.



1953 Grundriss EG des ersten Wintershall-Hauses am Rosengarten



1953 Am Rosengarten hier steht nur das Haus von Reiß



1955 das erste Wintershallhaus ist fertig



1956 Am Rosengarten bauen Wintershalller weitere Einfamilienhäuser. An der Danziger Straße entstehen 4 Doppelhäuser





*1956 Blick vom Funkturm auf dem Werkplatz auf den Roggenberg/ Rosengartenviertel*

Mit dem Aufbau des Betriebsplatzes erstellt die Wintershall AG 1954 auf der Wiese an der Hunte gegenüber der Huntemühle eine Kläranlage. Die Anlage diente vorrangig zur Reinigung der betrieblichen Abwässer, aber auch die Wintershall-Wohnhäuser am Rosengarten und dem Steenflage sowie die ersten Privathäuser im „Rosengartenviertel“ wurden hier angeschlossen. Damit brauchten die damals üblichen Dreikammersysteme nicht zum Einsatz kommen. 1965/66 errichtete die Gemeinde Barnstorf eine eigene Kläranlage und die Anlage der Wintershall wurde abgebrochen.



*1955 Kläranlage der Wintershall an der Hunte*

Viele Mitarbeiter der Wintershall aber auch viele Flüchtlinge in Barnstorf gehörten zur katholischen Kirchengemeinde und besuchten die Gottesdienste in Twistringem-Heiligenloh. 1957 wurde mit Unterstützung der Wintershall AG an der Straße Am Rosengarten eine katholische Kirche gebaut. 1958 erfolgt die Weihe der Kirche auf den Namen „St. Barbara und Hedwig“. Die heilige Barbara ist die Schutzpatronin der Bergleute und damit auch die der Wintershallen.



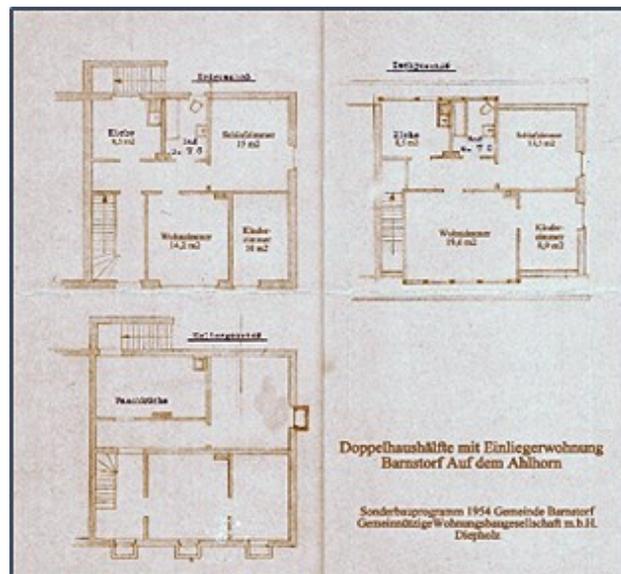
*1959 St. Barbara und Hedwig-Kirche, Am Rosengarten*

## Auf dem Ahlhorn und Am Kampe

Im Rahmen eines Sonderbauprogramms im Flecken Barnstorf entstanden unter Leitung der Gemeinnützigen Wohnungsbau- und Siedlungsgesellschaft des Kreises Grafschaft Diepholz ab 1954 Auf dem Ahlhorn fünf Doppelhäuser für Wintershallmitarbeiter. Die Häuser wurden zunächst an die potentiellen Käufer vermietet, sollten aber nach einer „Bewährungszeit“ von einigen Jahren in deren Besitz übergehen. Die zukünftigen Eigentümer bewohnten das Erdgeschoss. Dort lebten sie mit zum Teil vier Kindern auf einer Wohnfläche von ca. 55 m<sup>2</sup>. Die Einliegerwohnungen im Obergeschoss mussten für die ersten Jahre vermietet werden. Inzwischen wurden die Häuser vererbt oder weiterverkauft und von den neuen Besitzern großzügig umgebaut und allein bewohnt.



Auf dem Ahlhorn 1955 und 2012



Grundriss Doppelhaushälfte Auf dem Ahlhorn

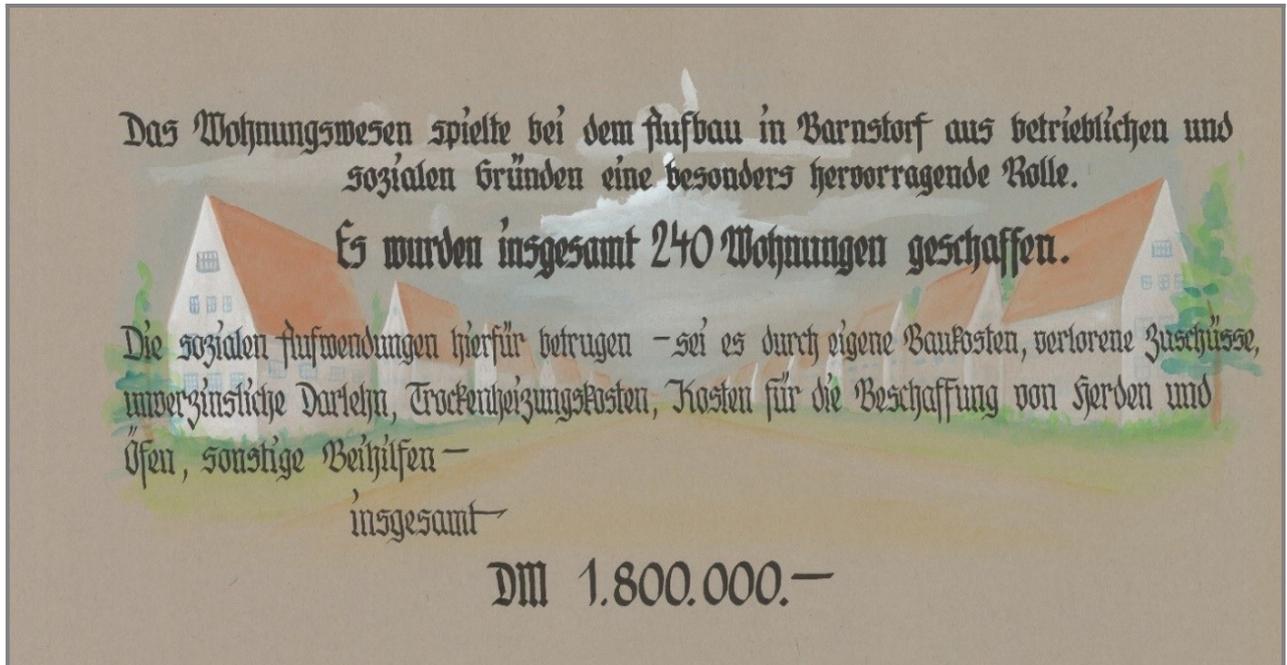
Im Wiesengrund, Am Kampe und dem Grasweg bauten Landwirte und Geschäftsleute ca. 10 Mehrfamilienhäuser mit etwa 40 Wohnungen. Die Finanzierung der Häuser erfolgte zum Teil aus den Einnahmen für den Verkauf von Bauland. Der Grundriss der Häuser ist ähnlich der Häuser in der Celler Straße und Auf dem Ahlhorn. Mieter waren für viele Jahre Mitarbeiter der Wintershall.



1955 Vier „Künning-Häuser“ mit 20 Wohnungen im Wiesengrund



In einem Fotoalbum der Wintershall AG aus den 1950er Jahren wurde folgendes dokumentiert:



Barnstorf war Anfang der 1950er Jahre ein landwirtschaftlich geprägter Marktflecken. Handwerk, Handel und kleine Industrieunternehmen standen in enger Verbindung mit der Landwirtschaft. Durch die Ansiedlung der Erdölwerke setzte ein großer Wandel ein. Mitte der 1960er Jahre wurde in Eydelstedt eine Kaserne erbaut und für viele Soldaten und ihre Familien entstand in Barnstorf weiterer Wohnraum. Der Ort entwickelte sich kontinuierlich weiter. Wintershall hat sich inzwischen bis auf wenige Mitarbeiter aus Barnstorf zurückgezogen, die Kaserne wurde in 2005 geschlossen, die Zahl der Landwirte ist stark zurückgegangen. Im September 2024 verkaufte die BASF die Wintershall-DEA-Geschäfte an den britischen Energiekonzern Harbour Energy. Der Flecken hat heute gut 6.500 Einwohner, die Samtgemeinde Barnstorf etwa 13.000. Es gibt eine Vielzahl von mittelständischen Betrieben, Schulen, Geschäfte, Freizeiteinrichtungen. So wie der Ort heute dasteht, ist wohl zu einem großen Teil auf die Ansiedlung der Wintershall vor rund 80 Jahren zurückzuführen.

Fotos: Sammlung Jürgen Ciglasch/Heimatverein Barnstorf

Termine: 1. Sonntag von April bis Oktober Kaffeestube im Meyer-Köster-Haus  
14. Juni Flohmarkt am Meyer-Köster-Haus  
29. Juni Sommerfest mit Backtag  
07. September Open Air Konzert mit „Dorfröck aus Aschen“



Inscription „Meyer-Köster-Haus“

Heimatverein Samtgemeinde Barnstorf e.V.  
1. Vorsitzender: Jürgen Rattay, 49406 Barnstorf  
Telefon 05442-501041  
mail: info@heimatverein-barnstorf.de  
www.heimatverein-barnstorf.de